

Humboldt-Universität zu Berlin

An der Humboldt-Universität werden an verschiedenen Fachbereichen wechselnde Lehrveranstaltungen angeboten, die die Themenbereiche Sammlungsgeschichte und Provenienz behandeln: am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage (CARMAH) und dem Institut für Europäische Ethnologie (IFEE), dem Institut für Asien- und Afrikawissenschaften (IAAW) und dem Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK). Die Lehrveranstaltungen beziehen sich auf **ethnografische** genauso wie **naturkundliche Sammlungen**, auf unterschiedliche Arten von Objekten/Artefakten/Präparaten und verbinden wissenschaftliche mit kuratorischen und künstlerischen Zugängen.

Lehrangebot SoSe 2021:

- Alles Raubgut? Debatten, Methoden und aktuelle Entwicklungen in der Provenienzforschung zu kolonialen Sammlungen (Seminar, BA: Dr. Larissa Förster; Dr. des. Margareta von Oswald)
- Sammlungsforschung (Seminar, MA: Prof. Dr. Magda Buchczyk, in Zusammenarbeit mit dem Tieranatomischen Theater)
- Provenienzforschung, Objektidentifikation und der Aufbau archäologischer Sammlungen im kolonialen Kontext (Seminar, MA: Prof. Dr. Stephan Schmid)

Kontakt: Dr. Larissa Förster
Larissa.Foerster@kulturgutverluste.de

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Am Fachbereich Gestaltung und Kultur der HTW wird im Rahmen des Bachelorstudiengangs Museologie in **jedem Wintersemester** eine **Einführung in die Provenienzforschung** angeboten.

Die Inhalte und Lernziele sind:

1. Dokumentation von Provenienzen musealer Objekte
2. Kenntnisse der Rechercheverfahren zur Bestimmung und zum Nachweis der Herkunft und des Verbleibs von musealen Objekten
3. Bewusstsein für die politischen, juristischen und moralisch-ethischen Dimensionen der Provenienzbestimmung
4. Bewusstsein für die Notwendigkeit, bei entsprechend fraglichen Objekten eine Provenienzforschung zu initiieren

Im Studiengang werden die Student*innen außerdem in den für die Provenienzforschung wichtigen Bereichen Inventarisierung und IT-basierte Museumsdokumentation ausgebildet.

Im **Sommersemester** finden an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) **keine** Lehrveranstaltungen zur Provenienzforschung statt.

Kontakt: Prof. Dr. Dorothee Haffner
dorothee.haffner@htw-berlin.de

Link: <https://museologie.htw-berlin.de/>

Provenienzforschung studieren in Berlin



Sommersemester 2021

Eine Kooperation von:

Berliner Lehre zur Provenienzforschung

Die Lehre zur Provenienzforschung ist an Berliner Hochschulen seit vielen Jahren etabliert. Eine Stärke ist die Kooperation der Hochschulen untereinander. Das breitgefächerte Angebot führt in alle Felder der Provenienzforschung ein: NS-Raubkunst und Kulturgutentziehungen in der SBZ/DDR sowie koloniale Sammlungskontexte und Human Remains.

Dieser Flyer zeigt das gesamte Lehrangebot zur Provenienzforschung der Berliner Hochschulen der Berlin University Alliance* sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft und ermuntert die Studierenden, es hochschulübergreifend wahrzunehmen. Er erscheint zu jedem Semester mit den jeweils aktuellen Veranstaltungen.



Aufgrund der aktuellen Situation werden auch im Sommersemester 2021 die Lehrveranstaltungen an den Berliner Hochschulen größtenteils digital stattfinden.

Herausgeberinnen

Larissa Förster, Dorothee Häffner, Meike Hoffmann, Meike Hopp und Christine Howald

Redaktion und Layout

Christine Howald

Abbildung

©SPK/phototek.de/Florian Gaertner

*Soweit den Herausgeberinnen bekannt. Lehrangebote können angemeldet werden unter: c.howald@tu-berlin.de

Eine Initiative von Meike Hoffmann und Christine Howald

Freie Universität Berlin



Der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften bietet seit 2011 im Bachelorstudiengang ein Modul zur Provenienzforschung an sowie aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang. Die Lehre ist praxisorientiert und projektgebunden: Die Studierenden recherchieren vor Ort in Museen und Archiven und widmen sich Desideraten der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ sowie den jeweils aktuellen Projekten zur Rekonstruktion NS-liquidierter Privatsammlungen oder dem Berliner Kunsthandel 1920–1945. Die Rechercheresultate der Studierenden werden in unseren Online-Publikationen veröffentlicht.

Ein Fokus unserer Kurse liegt auf dem **NS-Kontext** und der **Sammlungsgeschichte**. Darin eingebunden sind Methodenfragen, aktuelle Debatten sowie die rechtliche, politische und ethische Dimension des Themenkomplexes.

Lehrangebot SoSe 2021:

- Neu vorgestellt: Das Brücke Museum. Texte für eine aktuelle Sammlungspräsentation (Projektseminar, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)
- Provenienzforschung zur Kunstsammlung Abraham Adelsberber (1863-1940) (Projektseminar, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)
- Einführung in die Nutzung Elektronischer Ressourcen für die Provenienzforschung (Ringvorlesung, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)
- Colloquium Forschungsstelle „Entartete Kunst“ (Colloquium, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)

Kontakt: Dr. Meike Hoffmann
meike.hoffmann@fu-berlin.de

Link: https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/forschung/projekte/entartete_kunst/provenienzforschung/index.html

Technische Universität Berlin



Die Schwerpunkte des Fachgebiets Kunstgeschichte der Moderne am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU liegen auf der Erforschung von Objektbiographien und der globalen Verlagerung von Kulturgut seit der Antike (Forschungscluster translocations) sowie dem Kunstmarkt (Forschungsbereich Kunst und Markt). Im November 2019 wurde am Institut zusätzlich das Fachgebiet Digitale Provenienzforschung etabliert. Beide Fachgebiete sind in Forschung und Lehre eng miteinander verknüpft. Der Fokus unserer Kurse für Bachelor- und Masterstudierende liegen auf der **Translokations- und Sammlungsgeschichte auch außereuropäischer Kunst** sowie in der **Erforschung und Entwicklung digitaler Methoden** für die Provenienzforschung.

Lehrangebot SoSe 2021:

- Private-Un-Private: Neue Kunst Fides, Dresden (Exkursionsseminar, MA: Prof. Dr. Meike Hopp in Kooperation mit Dr. Rudolf Fischer, Dresden)
- Alles „Babylon Berlin“? (Teil III): Jüdische Sammler*innen und Mäzenat*innen im Berlin der 1920er Jahre (Blockseminar, BA/MA: Prof. Dr. Meike Hopp)
- Provenienzforschung und Digital Humanities (Ringvorlesung, BA/MA: Prof. Dr. Meike Hopp)
- Kunstraub und Kulturgutverlagerungen – aktuelle und historische Positionen (Seminar, MA: Dr. Robert Skwirblies)
- Zeugnisse kolonialer Gewaltherrschaft – Museumssammlungen in Erinnerungskultur und Historiographie (Seminar, MA: Dr. Sebastian-Manès Sprute und Dr. des Yann LeGall)
- Evening Lectures des Forums Kunst und Markt/ Centre for Art Market Studies (Vortragsreihe, BA/MA, unter der Leitung von: Dr. Dorothee Wimmer)

Kontakt: Prof. Dr. Meike Hopp
meike.hopp@tu-berlin.de

Link: www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de